



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

ACA Müller ADAG Pharma AG
Gottmadingen

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ACA Müller ADAG Pharma AG, Gottmadingen

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.436.389,00		1.671.475,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	408.235,00		375.012,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	164.401,00		201.304,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	168.931,00	741.567,00	178.331,00	754.647,00
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		27.501,00		27.501,00
		2.205.457,00		2.453.623,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.293.509,35		4.381.055,39	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	97.354,52		109.614,03	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.932.097,09		3.105.105,37	
4. Geleistete Anzahlungen	51.034,68	7.373.995,64	0,00	7.595.774,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.171.991,51		2.769.174,93	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.658,38		4.737,41	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	480.096,50	2.659.746,39	933.801,37	3.707.713,71
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		1.253.214,17		1.487.301,67
		11.286.956,20		12.790.790,17
C. Rechnungsabgrenzungsposten		193.976,02		33.315,10
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00		6.727.326,91
		13.686.389,22		22.005.055,18

Passiva

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	1.789.521,58		1.789.521,58	
2. Nennbetrag eigener Anteile	-10.859,12	1.778.662,46	-10.859,12	1.778.662,46
II. Genussrechtskapital		8.695.328,71		0,00
III. Kapitalrücklage		597.528,15		597.528,15
IV. Verlustvortrag		-9.103.517,52		-9.642.478,97
V. Jahresüberschuss		624.161,38		538.961,45
VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00		6.727.326,91
		2.592.163,18		0,00
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		1.738.481,53		1.816.893,37
		1.738.481,53		1.816.893,37
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.486.801,41		9.536.823,19
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.651.370,85		1.597.132,63
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		92.842,36		8.506.613,71
4. Sonstige Verbindlichkeiten		124.729,89		547.592,28
– davon aus Steuern				
EUR 100.326,98 (i. Vj. EUR 498.177,81) –				
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
EUR 7.474,96 (i. Vj. EUR 0,00) –				
		9.355.744,51		20.188.161,81
		13.686.389,22		22.005.055,18

ACA Müller ADAG Pharma AG, Gottmadingen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

-
1. Umsatzerlöse
 2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
 3. Sonstige betriebliche Erträge
 4. Materialaufwand
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren
 5. Personalaufwand
 - a) Löhne und Gehälter
 - b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung
– davon für Altersversorgung EUR 20.111,06 (i. Vj. EUR 21.719,00) –
 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen
 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
– davon an verbundene Unternehmen EUR 254.566,95 (i. Vj. EUR 293.793,02) –
 10. Erstattungen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

11. Ergebnis nach Steuern

12. Sonstige Steuern

13. Jahresüberschuss

2020		2019	
EUR	EUR	EUR	EUR
	51.623.491,71		56.381.152,68
	1.824.364,61		1.396.284,18
	557.936,11		203.417,37
	38.682.018,01		43.057.899,45
6.150.511,60		6.212.827,72	
1.083.815,57	7.234.327,17	1.144.854,93	7.357.682,65
	710.271,11		715.159,35
	6.160.433,49		5.966.758,63
	793,60		150.265,27
	568.074,87		650.170,35
	-259,52		-158.194,38
	651.720,90		541.643,45
	27.559,52		2.682,00
	624.161,38		538.961,45

Anhang der ACA Müller ADAG Pharma AG, Gottmadingen für das Geschäftsjahr 2020

1. Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der ACA Müller ADAG Pharma AG, Gottmadingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gesellschaft ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau (Reg. Nr. HRB 541570).

Die Gliederung des Jahresabschlusses zum 31.12.2020 entspricht den Vorschriften der §§ 266 und 275 Abs. 1 und 2 HGB. Es wurden die Rechtsvorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften angewandt.

Die Bilanz wurde gemäß § 266 Abs. 1 HGB in Kontenform mit teilweiser Ergebnisverwendung, die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 1 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Durch die Umwandlung eines im Rang zurückgetretenen Gesellschafterdarlehens in langfristiges Genussrechtskapital wurde das Eigenkapital gestärkt und weist zum Stichtag 31.12.2020 einen Wert in Höhe von 2.592.163,18 € aus.

Wie im Lagebericht unter Abschnitt 4. Chancen und Risikobericht ausgeführt, stehen die genutzten Kreditlinien der verschiedenen Kreditinstitute der Gesellschaft bis zum 30.12.2021 zur Verfügung. Der Fortbestand der Gesellschaft ist weiterhin von der Aufrechterhaltung der Finanzierung der Kreditinstitute abhängig. Im Hinblick auf die bestehende wesentliche Unsicherheit, die ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt, verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht. Durch die Erreichung der Planziele geht der Vorstand von der Durchfinanzierung des Unternehmens und einer Verlängerung der zum 30.12.2021 auslaufenden Linien aus. Der Jahresabschluss wurde daher unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

2. Allgemeine Angaben zu Bilanzierung und Bewertung

Die Vermögensgegenstände und Schuldposten wurden gemäß den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen des § 252 HGB unter Beachtung des Grundsatzes der Stetigkeit und der Bewertungsvorschriften der §§ 253 bis 256a HGB angesetzt.

Die Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger bzw. außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden ausschließlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter i.S. des § 6 Abs. 2 EStG mit Einzelanschaffungskosten bis netto 800,00 € werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Die Bewertung der Vorräte erfolgte auf Chargenebene.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe umfassen noch verpackte Rohware sowie Etiketten, Beipackzettel und Verpackungen. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten. Die Anschaffungskosten stellen den Einkaufspreis der jeweiligen Charge dar. Für die Etiketten, Beipackzettel und Verpackungen wurde ein Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB gebildet.

Das Fertigwarenlager enthält nahezu ausschließlich selbst produzierte Waren und wurde zu Herstellungskosten bewertet. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Waren, die keinen Fertigungsprozess durch die Gesellschaft erfahren, wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Bewertung der Lagerbestände wurde unter Berücksichtigung von Abschlägen aufgrund von kurzer Haltbarkeit, Verfall sowie Transportbeschädigung vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zu Nennbeträgen angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden in Form von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen hiervon abgesetzt.

Forderungen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzel- und Pauschalwertberichtigung in erforderlicher Höhe angesetzt. Die Pauschalwertberichtigung beträgt 1% des Nettobetrages der nicht einzelwertberichtigten Forderungen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung hatten am Bilanzstichtag ausschließlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Sachanlagen und sonstigen Rückstellungen sowie steuerliche Verlustvorträge ermittelt.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 30%.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Aufgrund eines Überhangs aktiver latenter Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keine Aktivierung vorgenommen.

3. Angaben zu den einzelnen Bilanzposten

3.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang).

3.2. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zum 31. Dezember 2020 mit einem Wert von 2.293.509,35 € (Vj. 4.381.055,39 €) bewertet. Darin enthalten sind Abwertungen in Höhe von 190.992,61 € (Vj. 275.122,71 €). Für die Etiketten, Beipackzettel und Verpackungen wurde ein Festwert in Höhe von 247.037,12 € (Vj. 365.900,19 €) gebildet.

Die Fertigerzeugnisse und Waren wurden mit einem Wert von 4.932.097,09 € (Vj. 3.105.105,37 €) bewertet. Darin enthalten sind Abwertungen in Höhe von 954.277,68 € (Vj. 836.926,07 €).

3.3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.4. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und betragen 480.096,50 € (Vj. 933.801,37 €). Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen eine Forderung gegen Abrechnungsstellen der Krankenkassen.

3.5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 193.976,02 € (Vj. 33.315,10 €) beinhaltet eine Vielzahl von Einzelsachverhalten, zu denen Zahlungen im Vorfeld geleistet wurden, die wirtschaftlich Zeiträume nach dem Bilanzstichtag betreffen.

3.6. Eigene Anteile

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 5. Mai 2014 ermächtigt, bis 4. Mai 2019 eigene Aktien mit einem auf diese entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 10% zu erwerben. Hiervon hat die Gesellschaft in den Jahren 2014 und 2015 Gebrauch gemacht und 4.050 Aktien erworben. Der Rückkauf der eigenen Anteile erfolgte im Zeitraum November 2014 bis Januar 2015 aufgrund eines freiwilligen öffentlichen Erwerbsangebotes der Gesellschaft.

Die eigenen Anteile mit einem rechnerischen Nennwert von gerundet 2,68 € umfassen 10.859,12 € (Vj. 10.859,12 €) des Grundkapitals. Gemäß § 272 Abs. 1a Satz 2 HGB wurde der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert der eigenen Aktien und den Anschaffungskosten in Höhe von 5.525,28 € mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet. Darunter fällt die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (Abwertung Kommanditkapital lt. Umwandlungsbericht).

Der Anteil der eigenen Anteile am Grundkapital beträgt 0,6%.

3.7. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital in Höhe von 3.500.000,00 DM (1.789.521,58 €) ist in 667.435 Stammaktien (Vj. 667.435) mit einem rechnerischen Nennbetrag von gerundet 2,68 € je Aktie als Stückaktien eingeteilt.

Das Genussrechtskapital umfasst am 31. Dezember 2020 den Nennbetrag in Höhe von 8.695.328,71 €. Die Laufzeit der Genussrechte ist grundsätzlich unbefristet, wobei dem Genussrechtsinhaber ein außerordentliches Kündigungsrecht nur aus wichtigem Grund zusteht. Das Genussrechtskapital erfüllt neben der Langfristigkeit die Kriterien der Nachrangigkeit, der Verlustteilnahme bis zur vollen Höhe und der Erfolgsabhängigkeit der Vergütung.

Die Kapitalrücklage setzt sich im Wesentlichen aus den Agios der Kapitalerhöhungen von 1998 und 2000 sowie der Abwertung des Kommanditkapitals laut Umwandlungsbericht von 1998 zusammen und beträgt per 31. Dezember 2020 597.528,15 € (Vj. 597.528,15 €).

Zum 31. Dezember 2020 besteht ein bilanzielles Eigenkapital in Höhe von 2.592.163,18 €.

Der Bilanzverlust in Höhe von 8.479.356,14 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3.8. Rückstellungen

Art der Rückstellung	Stand zum 31.12.2020	Stand zum 31.12.2019	Änderung ggü. Vor- jahr
	T€	T€	T€
Steuerrückstellungen	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	1.738	1.817	-79
Absatzbereich / Boni, Rabatte	752	680	72
Archivierung / Jahresabschluss	249	294	-45
Personalbereich	575	579	-4
Ausstehende Rechnungen	162	55	107
Sonstiges	0	210	-210
Rückstellungen gesamt	1.738	1.817	-79

3.9. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Restlaufzeiten stellen sich wie folgt dar:

	Restlaufzeiten			Gesamt
	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.487	0	0	7.487
<i>Vorjahr</i>	<i>9.537</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>9.537</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.651	0	0	1.651
<i>Vorjahr</i>	<i>1.597</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>1.597</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	93	0	0	93
<i>Vorjahr</i>	<i>8.507</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>8.507</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	125	0	0	125
<i>Vorjahr</i>	<i>547</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>547</i>
Summe	9.356	0	0	9.356
<i>Vorjahr</i>	<i>20.188</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>20.188</i>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auf 7.486.801,41 € (Vj. 9.536.823,19 €) gesunken. Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben eine Laufzeit bis zum 30. Dezember 2021. Die Verbindlichkeiten sind durch eine Sicherungsübereignung des gesamten Warenlagers mit wechselndem Bestand und Forderungsabtretung sowie eine Globalzession sämtlicher gegenwärtiger und künftiger Ansprüche aus dem Geschäftsverkehr, insbesondere aus Lieferungen und Leistungen gegen alle Drittschuldner, besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind aufgrund der Umwandlung in Genussrechte auf 92.842,36 € (Vj. 8.506.613,71 €) gesunken. Der Nennbetrag der Genussrechte beläuft sich auf 8.695.328,71 €.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Nach Regionen verteilen sich die Umsatzerlöse (vor Erlösschmälerungen) auf das Inland mit 99,9 % (Vj. 99,4 %) sowie auf das EU-Ausland mit 0,1 % (Vj. 0,6 %).

Die Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

		1.1. bis 31.12.2020 T€	1.1. bis 31.12.2019 T€	Änderung. ggü. Vorjahr T€
Ausland	Exportgeschäft EU	31	341	-310
	Exportgeschäft sonst. Ausland	0	0	0
Inland	Import Arzneimittel und Medizinprodukte	57.762	62.553	-4.791
Erlösschmälerun- gen		-6.356	-7.022	+666
Sonstige Erlöse		186	510	-324
Jahresumsatz		51.623	56.381	-4.758

4.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 557.936,11 € (Vj. 203.417,37 €) und setzen sich hauptsächlich aus periodenfremden Erträgen in Höhe von insgesamt 259.275,28 € (Vj. 60.154,99 €) aufgrund bestehender Erstattungsansprüche gegenüber Abrechnungsstellen der Krankenkassen, sowie der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 154.899,12 € (Vj. 24.901,15 €) zusammen.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf 20.930,06 € (Vj. 1.027,53 €).

4.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich wie folgt auf:

	1.1.bis 31.12.2020 T€	1.1. bis 31.12.2019 T€	Änder. ggü. Vorjahr T€
Raumkosten	1.825	1.740	85
Rechts- / Beratungskosten	412	559	-147
EDV-Kosten	299	337	-38
Kosten der Warenabgabe	552	550	2
Werbe- / Reisekosten	201	232	-30
Versicherungen / Gebühren / Beiträge	405	459	-54
Periodenfremde Aufwendungen	75	74	1
Sonstige	2.391	2.017	374
Summe	6.160	5.967	193

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 23.430,72 € (Vj. 9.447,57 €) sowie Aufwendungen für Fremdpersonal in Höhe von 704.172,59 € enthalten.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 6.916.158,92 € (Vj. 8.578.637,88 €). Sie gliedern sich wie folgt nach Restlaufzeiten auf:

	Stand zum 31.12.2020 €	Stand zum 31.12.2019 €
bis 1 Jahr	1.625.454,02	1.574.004,37
> 1 Jahr bis 5 Jahre	5.291.704,90	4.979.808,59
> 5 Jahre	0	2.024.824,92

6. Sonstige Angaben

6.1. Vorstand

Herr Martin Lisker, Kaufmann, Vorstandsvorsitzender
Herr Saim Erhazar, Diplom-Betriebswirt (FH), Vorstand

6.2. Aufsichtsräte

Herr Hans-Jürgen Bungert, Apotheker aus Nordkirchen, Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Dr. Jörg Peter Heimel, Kaufmann aus München, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Paul Joachim Büttel, Kaufmann aus Alsbach-Hähnlein

6.3. Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Geschäftsjahr bestanden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zu nicht marktüblichen Bedingungen.

6.4. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

Das Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers beträgt 39.700 € (Vj. 43.192,14 €) und beinhaltet Abschlussprüfungsleistungen sowie Spesen.

6.5. Name und Sitz anderer Unternehmen – in Bearbeitung-

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über andere Unternehmen berichtet, von denen die ACA Müller ADAG Pharma AG mindestens den fünften Anteil der Anteile besitzt.

Name und Sitz	in %	Eigenkapital €	Gewinn/Verlust €
BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Gottmadingen	100	-184.267,05	-20.062,46
BWB Medical GmbH, Gottmadingen	100	29.211,36	6.024,48

Alle Angaben beziehen sich auf das am 31.12.2020 endende Wirtschaftsjahr.

Ein Konzernabschluss nach § 290 HGB wurde unter Inanspruchnahme von § 296 Abs. 2 HGB nicht erstellt.

Mutterunternehmen für den kleinsten sowie größten Kreis von Unternehmen ist die Deutsche Pharma Holding GmbH, München. ACA Müller ADAG Pharma AG wird in den Konzernabschluss der Deutsche Pharma Holding GmbH, München, einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

6.6. Arbeitnehmer

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2020 183 (Vj. 192) Arbeitnehmer beschäftigt, davon 133 gewerbliche Mitarbeiter sowie 50 **Mitarbeiter** im Bereich Verwaltung/Vertrieb.

6.7. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich, abgesehen von den im Lagebericht erläuterten Auswirkungen der Corona-Pandemie, nicht ergeben.

Gottmadingen, den 19. Mai 2021

Martin Lisker
Vorstandsvorsitzender

Saim Erhazar
Vorstand

ACA Müller ADAG Pharma AG, Gottmadingen

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2020	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.882.763,38	300.040,10	0,00	0,00	5.182.803,48
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	606.845,09	97.845,56	0,00	0,00	704.690,65
2. Technische Anlagen und Maschinen	610.513,26	12.143,15	0,00	0,00	622.656,41
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.538.727,07	57.292,24	0,00	11.892,61	1.584.126,70
	2.756.085,42	167.280,95	0,00	11.892,61	2.911.473,76
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	52.500,00	0,00	0,00	0,00	52.500,00
	7.691.348,80	467.321,05	0,00	11.892,61	8.146.777,24

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1.1.2020	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
3.211.288,38	535.126,10	0,00	0,00	3.746.414,48	1.436.389,00	1.671.475,00
231.833,09	64.622,56	0,00	0,00	296.455,65	408.235,00	375.012,00
409.209,26	49.046,15	0,00	0,00	458.255,41	164.401,00	201.304,00
1.360.396,07	61.476,30	0,00	6.676,67	1.415.195,70	168.931,00	178.331,00
2.001.438,42	175.145,01	0,00	6.676,67	2.169.906,76	741.567,00	754.647,00
24.999,00	0,00	0,00	0,00	24.999,00	27.501,00	27.501,00
5.237.725,80	710.271,11	0,00	6.676,67	5.941.320,24	2.205.457,00	2.453.623,00

Lagebericht des Vorstands der ACA Müller ADAG Pharma AG, Gottmadingen zum Geschäftsjahr 2020

1. Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist im Bereich des Pharmahandels tätig und hat sich auf den Re- und Parallelimport von Arzneimitteln und Medizinprodukten spezialisiert sowie den Handel mit medizinischem Cannabis. Wegen der beim Parallelimport erforderlichen Umpackmaßnahmen wird die Gesellschaft zum pharmazeutischen Unternehmer und ist Hersteller im Sinne des Arzneimittelgesetzes. Der Vertrieb der Produkte erfolgt sowohl über den Großhandel als auch im sog. Direktgeschäft an Apotheken.

Bereits seit 2018 wurden sowohl die infrastrukturellen als auch die organisatorischen und regulatorischen Voraussetzungen geschaffen, um den Einkauf und Vertrieb von Cannabisblüten und anderen Betäubungsmitteln als weiteres Standbein des Geschäftsmodells aufzubauen. Mit zunehmender Legalisierung von medizinischem Cannabis und anderen Cannabisprodukten, wurde der Geschäftsbetrieb im Segment Cannabis bereits im Jahr 2019 aufgenommen und im Jahr 2020 weiter ausgebaut. Hierzu wurden zur Erweiterung der Herstellererlaubnis umfangreiche infrastrukturelle Umbaumaßnahmen vorgenommen.

Zur Steuerung der Gesellschaft dienen im Wesentlichen die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, Rohmarge und Jahresüberschuss. Zudem wird der Marktanteil kontinuierlich beobachtet. Die Rohmarge berechnet sich anhand des Umsatzes zuzüglich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen abzüglich des Materialaufwandes als Anteil am Umsatz.

2. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Parallelimporteure von Arzneimitteln sind die einzigen Wettbewerber der Hersteller patentgeschützter Arzneimittel; nur über den Parallelimport ist es möglich, solche Arzneimittel unterhalb des Herstellerabgabepreises zu vertreiben. Im Interesse der Kostensenkung im Gesundheitswesen ist der Parallelimport gesetzlich verankert und vorgeschrieben. Aufgrund dieser gesetzlichen Rahmenbedingungen und des vorhandenen Preisgefälles für Pharmaprodukte im gemeinsamen Markt, kann auf längere Sicht von einer gewissen Marktstabilität ausgegangen werden.

Das Marktvolumen für Pharmareimporte veränderte sich im Vergleich zu 2019 kaum, die Veränderung lag im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr bei 0,5%. Aufgrund der kontinuierlichen Optimierung im Bereich Sortiment zu Gunsten des Rohertrages, reduzierte sich der durchschnittliche Marktanteil von ACA von 2,0% in 2019 auf 1,7% in 2020. Gleichzeitig wurden der Bereich Medizinprodukte und Cannabis weiter ausgebaut.

Pandemiebedingte Umsatzausfälle waren bis Ende 2020 noch nicht zu verzeichnen, allerdings führten die allgemeinen Unsicherheiten und Grenzsicherungen zu Beginn der Pandemie zu kurzzeitigen Verknappungen auf der Einkaufsseite und zeitweise zu Stockungen des internen Warenflusses. Der Einkaufsmarkt normalisierte sich Mitte des Jahres 2020 wieder. Außerdem war im Jahr 2020 eine erhöhte Volatilität im Verkaufsmarkt Apotheken und Großhandel festzustellen.

Die Gesellschaft hat bereits im Jahr 2019 das operative Restrukturierungsprogramm abgeschlossen. Verbesserungen in der Rohmarge sind im Jahresvergleich von 2,2%-Punkten im Wesentlichen auf die Realisierung der vollen Effekte der Maßnahmen im Jahr 2020 zurückzuführen. Wesentliche Ergebnisbelastungen außerhalb des operativen Geschäftes gab es im Gegensatz zum Vorjahr keine. Die Ende des Jahres 2019 geringen Bestände im Fertigwaren-

lager aufgrund der Umsetzung der Fälschungsrichtlinien wurden mit Beginn des Geschäftsjahres 2020 aufgeholt, wodurch die Warenverfügbarkeit im Abverkauf deutlich verbessert wurde.

3. Lage der Gesellschaft

Das Jahresergebnis 2020 entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr stabil. Das Geschäftsjahr 2020 wurde mit einem Ergebnis von 0,6 Mio. € abgeschlossen (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Die Ergebnissteigerung ist nahezu ausschließlich auf operative Verbesserungen im Sortiment und Prozessen zurückzuführen.

Zur Stärkung der Eigenkapitalquote wurden die von der Deutsche Pharma Holding GmbH, München, in Höhe von 8,7 Mio. € ausgereichten Darlehen zum 30.11.2020 in langfristiges Genusssrechtskapital umgewandelt.

Im Herbst 2017 wurde mit den finanzierenden Banken eine Vereinbarung zur Weiterfinanzierung des Unternehmens bis mindestens 30.12.2020 getroffen, welche im Laufe des Jahres 2020 bis 30.12.2021 verlängert wurde. Erste Gespräche über eine weitere Fortsetzung der Finanzierung sind im Rahmen des regelmäßigen Austauschs mit den Finanzierern aufgenommen, konnten aber noch nicht final zum Abschluss gebracht werden. Die Verschuldung des Unternehmens konnte aufgrund von Tilgungsleistungen zum Bilanzstichtag 31.12.2020 von ca. 9,5 Mio. € auf 7,5 Mio. € reduziert werden. Damit wurde auch die avisierte Verbesserung des Verschuldungsgrades, wie in den Vorjahren, erfolgreich umgesetzt.

3.1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 8,5% von 56,4 Mio. € auf 51,6 Mio. € reduziert. Insbesondere die Neustrukturierung des Sortiments hat zur Umsatzreduzierung geführt. Der Einstieg und Ausbau des Cannabisgeschäftes konnte den Umsatzrückgang noch nicht kompensieren, allerdings konnte die korrespondierende Rohmarge im gleichen Zeitraum deutlich von 24,0%-Punkten im Vorjahr um 2,2%-Punkte auf 26,2%-Punkte im Geschäftsjahr 2020 gesteigert werden und lag oberhalb des Budgetwertes.

Der Rohertrag der Gesellschaft blieb trotz reduzierten Umsatzvolumens nahezu unverändert bei 14,8 Mio. € (VJ: 14,7 Mio. €). € im Jahr 2020. Die Verbesserung der Rohertragsmarge ist maßgeblich auf die bereits skizzierten und umgesetzten Maßnahmen in den Bereichen Einkauf, Vertrieb und Sortimentsoptimierung zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr von 7,4 Mio. € im Jahr 2019 auf 7,2 Mio. € im Jahr 2020. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter reduzierte sich um ca. 4,6% auf 183 Mitarbeiterkapazitäten.

Die sonstigen operativen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 0,2 Mio. € an. Wesentliche Gründe waren höhere Einzelwertberichtigungen in Höhe von ca. 61 T€ durch die Insolvenz eines Kunden sowie Instandhaltungskosten aufgrund von Abmietungen in Höhe von 44 T€.

Mit einem Jahresergebnis in Höhe von 0,6 Mio. € wurde der budgetierte Ergebniskorridor erreicht. Damit blieb das Ergebnis trotz geringerer Umsätze nahezu auf Vorjahresniveau.

3.2. Finanz- und Investitionslage

Durch die Umwandlung der Gesellschafterdarlehen in langfristiges Genusssrechtskapital sowie die nachhaltig positive Geschäftsentwicklung weist die Bilanz der ACA Müller ADAG Pharma AG zum 31.12.2020 ein Eigenkapital in Höhe von 2,6 Mio. € aus.

Der operative Cash Flow der Gesellschaft hat sich im Jahresvergleich von ca. 2,2 Mio. € im Jahr 2019 auf ca. 2,6 Mio. € im Jahr 2020 verbessert. Dieser wurde genutzt um Investitionen in Höhe von ca. 0,5 Mio. € zu tätigen und Bankkredite und Girokonten in Höhe von ca. 1,3 Mio. € zurückzuführen.

Wie im Jahr 2019 wurde der operative Cash Flow im Wesentlichen durch ein positives Ergebnis zuzüglich Abschreibungen generiert. Veränderungen im Working Capital beliefen sich auf 0,8 Mio. €, wobei ein deutlicher Anstieg des Fertigwarenlagers und Abbau des Rohwarenlagers zu verzeichnen ist.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Gesellschaft nutzt im Rahmen ihrer Finanzierungsstrategie Kreditlinien verschiedener Kreditinstitute. Diese sind zu marktüblichen Bedingungen eingeräumt und stehen dem Unternehmen bis mindestens 30.12.2021 zur Verfügung. Die Unternehmensführung befindet sich derzeit in ersten konstruktiven Gesprächen mit den Banken zur Verlängerung der Kreditlinien, welche derzeit durch wesentliche Aktivpositionen der Bilanz besichert sind.

Das Volumen aller Kreditlinien betrug per 31.12.2020 8,3 Mio. € und hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Tilgungen um ca. 1,9 Mio. € reduziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten (Inanspruchnahme der Kreditlinie) betragen 7,5 Mio. €. Es bestanden keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

Die Gesellschaft verfügt über eine mehrjährige, integrierte Finanz- und Ertragsplanung sowie über eine detaillierte, rollierende Liquiditätsplanung für das Jahr 2021. Für 2021 wird erwartet, dass sämtliche fälligen Verbindlichkeiten, ausgenommen der fälligen Darlehen, aus dem laufenden Cash Flow sowie unter Inanspruchnahme der bewilligten Kreditlinien gedeckt werden.

3.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber Vorjahr von 15,3 Mio. € im Jahr 2019 auf 13,7 Mio. € im Jahr 2020 reduziert. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Tilgung der Kreditlinien.

Der Wert der immateriellen Vermögensgegenstände reduzierte sich abschreibungsbedingt von 1,7 Mio. € im Jahr 2019 auf 1,4 Mio. € im Jahr 2020. Die Sachanlagen blieben im Jahresvergleich mit 0,8 Mio. € nahezu unverändert.

Der Vorratsbestand verringerte sich im Berichtsjahr um 3,0% auf 7,4 Mio. € (Vj. 7,6 Mio. €) und folgt damit der Umsatzentwicklung. Allerdings wurde im Vergleich zum Vorjahr der Bestand an Fertigerzeugnissen zu Gunsten der Warenverfügbarkeit im Abverkauf insbesondere im Geschäftssegment Parallelimport deutlich von 3,1 Mio. € im Jahr 2019 auf 4,9 Mio. € aufgebaut. Dies ging mit einem deutlichen Rückgang der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 2,1 Mio. € einher

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich von 3,7 Mio. € im Jahr 2019 auf 2,7 Mio. € im Jahr 2020, im Wesentlichen bedingt durch die Konzentration auf höhermargige Produkte mit korrespondierendem Umsatzrückgang, sowie pandemiebedingtem Umsatzrückgang zum Jahresende.

Die sonstigen Rückstellungen veränderten sich im Vorjahresvergleich unwesentlich von 1,8 Mio. € im Jahr 2019 auf 1,7 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Vorjahresvergleich stichtagsbedingt von 1,6 Mio. € auf 1,7 Mio. €.

Aus Sicht des Vorstandes hat sich die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr weiterhin verbessert. Der Effekt des Restrukturierungsprogrammes, insbesondere die Maßnahmen zur Steigerung des Rohertrages führten wie 2019 zu einem befriedigenden Ergebnisbeitrag. Darüber hinaus führte die gesteigerte Ertragskraft des Unternehmens sowie die Rückführung von Verbindlichkeiten zu einer deutlichen Verbesserung des Verschuldungsgrades der Gesellschaft. Positiv flankiert wurde dies durch die Umwandlung der Gesellschafterdarlehen in langfristiges Genussrechtskapital. Daneben wurde der Aufbau des Geschäftsfelds Cannabis weiter fortgesetzt und aus dem operativen Geschäft finanziert.

4. Chancen- und Risikobericht

Nach Abschluss der Restrukturierung liegen die Chancen des Unternehmens in den Bereichen Re- und Parallelimport weiterhin in der konsequenten Verzahnung von Einkauf, Vertrieb und Produktion. Die dafür notwendigen Instrumente wurden im Rahmen der Restrukturierung implementiert und werden fortlaufend weiterentwickelt. Der Pharma- und Gesundheitsmarkt wird mittels externer Datenbanken intensiv beobachtet. Erkenntnisse aus den Marktveränderungen werden für die fortlaufende interne Markt- und Produktanalyse genutzt. Die gegebenen und in der Vergangenheit optimierten Strukturen lassen zudem einen gezielten Geschäftsausbau ohne signifikante Kostensteigerung zu. Daneben werden Kostensenkungspotenziale kontinuierlich umgesetzt. Hier ist vor allem die Abmietung diverser Gebäudeteile, insbesondere die Aufgabe von Lagerfläche (nicht profitables Exportgeschäft) oder die Umstellung auf digitale Archivierung, zu nennen.

Chancen bestehen zudem in der hohen Innovationsstärke des Unternehmens bei der Entwicklung und Erschließung neuer Märkte, insbesondere im Bereich Betäubungsmittel. Der Ausbau des neuen Geschäftsfelds Cannabis bietet dabei hohe Ertragspotenziale. Die notwendigen Strukturen und Zulassungen sowie das Know-how sind im Unternehmen vorhanden, so dass das allgemein hohe Marktpotenzial im Bereich Cannabis stufenweise erschlossen werden kann. Bei der Allokation der verfügbaren Finanzmittel werden auch hier die Margenvorgaben im Rahmen einer Segmentrechnung analog der anderen Geschäftsbereiche eng gesteuert.

Risiken bestehen allgemein im Patentablauf von Produkten mit hohem Deckungsbeitrag, welche für das Jahr 2021 nicht erkennbar sind. Darüber hinaus wirkt sich die zunehmende Zahl von Medikamentenfälschungen negativ auf die öffentliche Meinung zum Pharmareimport aus. Zwar wurde eine Bundesratsinitiative zur Abschaffung der Importförderklausel Mitte 2019 nicht durchgeführt, jedoch führten die Neuregelungen des Rahmenvertrages mit den Krankenkassen zu Einschränkungen auf dem Einkaufsmarkt. Zudem arbeiten Krankenkassen zunehmend mit dem Instrument der Rabattverträge, das bedeutet eine direkte Preisvereinbarung zwischen Krankenkasse und der ACA Müller ADAG Pharma AG. Die Geschäftsleitung von ACA hat durch die Initiierung von Neuprodukten in allen Geschäftsfeldern, insbesondere Cannabis und Medizinprodukte sowie die Erhöhung der Anzahl von Rabattverträgen grundsätzlich darauf reagiert. Das Risiko wird als niedrig eingeschätzt.

Seit März 2020 hat sich auch in Europa die Corona-Krise stark ausgeweitet. Auf Grund unserer Geschäftstätigkeit waren wir zunächst weder im Absatz noch in der Beschaffung von den Auswirkungen der Krise spürbar betroffen. Allerdings ist seit November 2020 ein kontinuierlicher Rückgang der Marktnachfrage aufgrund der Lockdown-Einschränkungen und reduzierter Rezeptausfertigung zu spüren. Zudem waren wir vereinzelt von quarantäne- und krankheitsbedingten Belegschaftsausfällen betroffen, die jedoch den Geschäftsbetrieb nicht nachhaltig gefährdet haben. Hinsichtlich Hygienestandards wurden deshalb die bereits hohen Anforderungen an einen Pharmabetrieb noch einmal verschärft. Das Risiko wird als mittel eingeschätzt.

Die genutzten Kreditlinien der verschiedenen Kreditinstitute stehen der Gesellschaft bis zum 30.12.2021 zur Verfügung. Der Fortbestand der Gesellschaft ist weiterhin von der Aufrechterhaltung der Finanzierung der Kreditinstitute abhängig. Da die Planziele für 2020 vollständig

erreicht wurden, geht der Vorstand von der Durchfinanzierung des Unternehmens und einer Verlängerung der zum 30.12.2021 auslaufenden Linien aus, auch wenn die oben beschriebene, durch den Lockdown verursachte schwache Nachfrage dazu geführt hat, dass unser 1. Quartal in 2021 unter Plan lag. Auf Grundlage der Annahme des Vorstandes über die Verlängerung der Darlehen wird das Risiko einer Nicht-Verlängerung als gering eingeschätzt. Die Auswirkungen einer ausbleibenden Verlängerung sind allerdings als hoch einzustufen. Aufgrund dieser Einschätzung geht der Vorstand von einer Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus. Gleichwohl deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt.

Es besteht zudem ein Zinsrisiko aufgrund der benötigten Neuabschlüsse der Darlehen. Hierbei würde eine Erhöhung der Zinssätze zu einem wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis führen. Das Risiko wird als mittel eingeschätzt.

5. Prognosebericht

Mit dem Abschluss des Restrukturierungsprogrammes im Jahr 2019 und dem vollen Umsetzungseffekt im Jahr 2020 wurden in beiden Jahren positive Ergebnisbeiträge erzielt. Der strategische Fokus auf Rohertragsmaximierung in den Produktsegmenten Parallelimport und Medizinprodukte, die korrespondierende Komplexitätsreduzierung in den Prozessen sowie die Adjustierung der Fixkosten bei Personal und Sachaufwendungen waren hierbei die wesentlichen Maßnahmen. Die Organisation wurde dabei auf einen bestimmten nach oben ohne wesentliche Mehraufwendungen skalierbaren Minimum-Rohertrag ausgelegt. Zudem wurden die wesentlichen Voraussetzungen hinsichtlich Infrastruktur und Personalausstattung für den Eintritt in und den Ausbau des Betäubungsmittelgeschäfts und den Vertrieb von medizinischem Cannabis als drittes Produktsegment geschaffen.

Trotz der positiven Grundausrichtung des Unternehmens sind im ersten Quartal 2021 pandemiebedingte Rückgänge des Marktvolumens zu verzeichnen. Die bereits seit November 2020 feststellbaren Rückgänge im Markt haben sich auch in den Monaten Januar bis Februar 2021 fortgesetzt. Damit reduzierte sich das Marktvolumen im Monatsvergleich zum 4. Mal in Folge. Im März 2021 ist erstmals ein deutliches Wachstum zu den Vormonaten zu sehen.

Die schwächere Marktentwicklung hat im ersten Quartal 2021 zu einer Unterschreitung des Umsatz- und Rohertragsziels geführt. Kostenseitig wurden Mitte März Maßnahmen ergriffen um gegenzusteuern, allerdings konnte die Rohertragsabweichung nur teilweise kompensiert werden. Der generierte Cash Flow liegt im ersten Quartal 2021 auf Plan. Vor dem Hintergrund der allgemeinen Impfsituation sowie positiver Produktplatzierungen im Bereich Medizinprodukte und Cannabis, geht der Vorstand von einer moderaten Unterschreitung der Unternehmensziele 2021 aus.

Für 2021 erwartet der Vorstand daher pandemiebedingt einen leichten Rückgang des Umsatzes. Hieraus resultiert bei einem moderaten Rückgang der Rohmarge ein leicht negatives Jahresergebnis. Der Marktanteil soll sich auf einem Niveau zwischen 1,6% und 1,8% bewegen. Moderate Wachstumsimpulse sollen mit dem weiteren Ausbau des Cannabisgeschäftes im 2. Halbjahr 2021 generiert werden. Hier wird in den kommenden Jahren mit einer jährlichen Wachstumsrate in den für ACA relevanten Märkten- und Kundengruppen von 20% bis 30% gerechnet.

Gottmadingen, den 19.05.2021

Martin Lisker
Vorstandsvorsitzender
ACA Müller Pharma ADAG Pharma AG

Saim Erhazar
Vorstand
ACA Müller Pharma ADAG Pharma AG

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ACA Müller ADAG Pharma AG, Gottmadingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ACA Müller ADAG Pharma AG, Gottmadingen – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ACA Müller ADAG Pharma AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften

und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit

Wir verweisen auf die Angabe im Anhang im Abschnitt „1. Erstellung des Jahresabschlusses“ sowie die Angaben in Abschnitt „4. Chancen- und Risikobericht“ des Lageberichts. Dort beschreibt der Vorstand, dass die Gesellschaft Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufweist, die zum 30. Dezember 2021 zur Rückzahlung fällig sind. Ausweislich der Planung ist die Gesellschaft nicht in der Lage, diese Verbindlichkeiten mittel des Liquiditätsüberschusses, den die Gesellschaft aus der operativen Tätigkeit des Geschäftsjahres 2021 erwartet, zu decken. Daher ist es erforderlich, dass die Finanzierung seitens der Kreditinstitute auch über den 30. Dezember 2021 hinaus in dem erforderlichen Umfang aufrecht erhalten bleibt. Anderenfalls ist eine weitergehende Finanzierung durch den Gesellschafter erforderlich. Diese Ereignisse und Gegebenheiten deuten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Freiburg im Breisgau, den 19. Mai 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Laubert
Wirtschaftsprüfer

Schlitzer
Wirtschaftsprüfer